



LANDKREIS LÜNEBURG
DER LANDRAT

Klimaschutzleitstelle	Vorlagenart	Vorlagennummer
Verantwortlich: Winkelmann, Tobias Datum: 22.08.2019	Bericht	2019/274
Öffentlichkeitsstatus: öffentlich		

Beratungsgegenstand:

Ansätze und Handlungsoptionen auf dem Weg zum "Klimaneutralen Landkreis"

Produkt/e:

561-100 Klimaschutz

Beratungsfolge

Status Datum Gremium

Ö 10.09.2019 Ausschuss für Erneuerbare Energien, Raumordnung und Klimafolgenanpassung

Anlage/n:

Klimaschutz im Landkreis Lüneburg: Ansätze und Handlungsoptionen

Klimaschutz-Ansätze und Handlungsoptionen_Grafik

Beschlussvorschlag:

Berichtsvorlage – keine Beschlussfassung erforderlich

Sachlage:

Der Landkreis Lüneburg wird aufgefordert, einen Masterplan bzw. ein Konzept aufzustellen, das sowohl bestehende als auch neu zu erstellende Konzepte und Maßnahmen beinhaltet, um landkreisweit und verwaltungsintern in den eigenen Liegenschaften den Klimaschutz als strategisches Ziel zu verankern. Die Verwaltung hat hierzu Ansätze und Handlungsoptionen entwickelt und wird diese, angelehnt an die grafische Übersicht, vorstellen.

Stellungnahme der Klimaschutzleitstelle für Hansestadt und Landkreis Lüneburg

Ansätze und Handlungsoptionen auf dem Weg zum „Klimaneutralen Landkreis“

Der Landkreis wird aufgefordert einen Masterplan bzw. ein Konzept aufzustellen, das sowohl bestehende als auch neu zu erstellende Konzepte und Maßnahmen beinhaltet um landkreisweit und verwaltungsintern in den eigenen Liegenschaften den Klimaschutz als strategisches Ziel zu verankern und bis 2050 Klimaneutralität zu erreichen.

Bisher ist der Landkreis in den Handlungsfeldern mit Klimaschutzbezug bestrebt den Klimaschutz und die Klimaanpassung bei seinen Entscheidungen und bei den verschiedenen Akteuren zu fördern, insbesondere dort wo CO₂-Einsparung effizient zu erreichen sind. Diese Bestrebungen binden die personellen Ressourcen der Klimaschutzleitstelle und der gesamten Verwaltung.

Im Gegensatz zu diesem handlungsorientierten Vorgehen bedingt eine Zielsetzung im Sinne der „Klimaneutralität“ einen sehr hohen Aufwand an Datenauswertung und – berechnung von Einsparzielen je Handlungsfeld ohne eine effiziente und schnelle Umsetzung von Entscheidungen und Vorhaben für den Klimaschutz zu erreichen. Der Landkreis Lüneburg kann durch sein Handeln auch keine „Klimaneutralität“ im gesamten Landkreis erreichen. Hingegen kann „Klimaneutralität“ im Sinne der Vorbildwirkung in den verwaltungsinternen Bereichen Liegenschaften, Beschaffung, Organisation/ Personal, Information und interne Kommunikation, Finanzen, Mobilität und zentrale Dienstleistungen eine Vielzahl von Ansätzen fortgeführt und entwickelt werden, wie der Bezug von Ökostrom, eine umweltorientierte Beschaffung u.a.. Die Umsetzung eines Aktivitätenprogramms kann hier die verantwortlichen Akteure zusammenführen und eine Abschätzung der personellen Ressourcen erleichtern.

Für einen effektiven Klimaschutz ist es erforderlich Klimaschutzziele und –vorhaben in den dargestellten Handlungsfeldern zu entwickeln und Klimaschutzaspekte bei relevanten Entscheidungen und Steuerungsmöglichkeiten im Landkreis zu berücksichtigen.

Die klimaschutzrelevanten Handlungsfelder werden in der beiliegenden Graphik dargestellt mit den möglichen Handlungsansätzen um die Klimaschutzpotentiale zu erreichen, mit einer schematischen Bewertung der bisherigen Potentialerreichung (Ampel) und einer Aufführung bestehender Ansätze, die bereits im Landkreis bestehen und Klimaschutzaspekte beinhalten.

Um diese Ansätze zu stärken wird über alle Bereich hinweg die Entwicklung einer Klimaschutzstrategie (**A**), die Entwicklung eines Handlungs- und Maßnahmenkonzepts (**B** oder **C**) und die Stärkung der KSL (**D**) vorgeschlagen.

A: Klimaschutzstrategie Landkreis Lüneburg

Ziel ist es, die Klimaschutzaktivitäten im Landkreis Lüneburg auszuweiten, zielgerichtet zu bündeln und eine möglichst hohe Reduktion des Ausstoßes von Treibhausgasen zu erreichen. Dabei sollte der Fokus auf die Bereiche mit dem größten Potential zur CO₂-Einsparung gelegt werden. Eine unter wissenschaftlicher Begleitung zu entwickelnde Klimaschutzstrategie sollte Ziele und Leitprojekte in den dargestellten Handlungsfeldern

verankern, über die Einrichtung eines Klimaschutz-Managements (European Energy Award) die Maßnahmenumsetzung in den Handlungsfeldern steuern und über die Ausweisung von Klimaauswirkung in Beschlussvorlagen die Klimawirkungen des Verwaltungshandelns mit einbeziehen.

Nächste Schritte:

- Entwicklung einer Klimaschutzstrategie in durch wissens. Begleitung
- Einrichtung eines Klimaschutz-Managements (European Energy Award)
- Ausweisung von Klimaauswirkung in Beschlussvorlagen

B/C: Klimaschutzkonzept/ Integriertes Wärmekonzept mit Maßnahmenentwicklung für Hansestadt und Landkreis Lüneburg

Beantragt wird eine Erarbeitung eines Masterplans Erneuerbare Energien durch die Weiterführung der Potentialanalyse der Leitstudie aus 2012: „100% Erneuerbare Energieregion Landkreis und Hansestadt Lüneburg“ mit der Entwicklung eines Handlungs- und Maßnahmenkonzeptes.

Hierzu wäre z.B. die Erstellung eines geförderten Integrierten Klimaschutzkonzeptes, indem kurz-, mittel- und langfristige Ziele und Maßnahmen zur Reduzierung von Treibhausgasemissionen auf lokaler Ebene gemeinsam mit den relevanten Akteuren aufgezeigt und entwickelt werden möglich. Auch möglich ist ein spezifisches Konzept zur klimafreundlichen Wärme- und Kältenutzung. Die Erstellung eines Integrierten Konzeptes oder eines spezifischen Konzeptes wird vom Bund mit 65% gefördert und beinhaltet die Einrichtung einer Personalstelle zur Erstellung und zur Umsetzung des Konzeptes.

Ein **Integriertes Klimaschutzkonzept (B)** dient als strategische Entscheidungsgrundlage und Planungshilfe für zukünftige Klimaschutzaktivitäten. Es soll den Klimaschutz als Querschnittsaufgabe nachhaltig in der Kommune verankern. Hierzu sind die Verantwortlichkeiten und Zuständigkeiten in Politik und Verwaltung festzulegen und die Bürgerinnen und Bürger sowie weitere relevante Akteursgruppen frühzeitig einzubinden. Das Klimaschutzkonzept zeigt auf, welche technischen und wirtschaftlichen Potenziale zur Minderung von Treibhausgasen (THG) bestehen und legt kurz- (bis drei Jahre), mittel- (drei bis sieben Jahre) und langfristige (mehr als sieben Jahre) Ziele und Maßnahmen zur Minderung der THG-Emissionen fest. Die Inhalte des Klimaschutzkonzeptes sollen konkret auf die lokalen Besonderheiten der Kommune eingehen und dem Prinzip der Nachhaltigkeit (ökologische, soziale und ökonomische Ausgewogenheit des Handelns) Rechnung tragen.

Klimaschutzkonzepte zur klimafreundlichen Wärme- und Kältenutzung (C) stimmen die unterschiedlichen Energieträgerangebote mit den verschiedenen Wärme- und Kältebedarfen in einer Kommune aufeinander ab. Dies geschieht sowohl für die aktuelle Situation als auch für zukünftige Entwicklungen bei der Energieversorgung und dem Energiebedarf. Aus den verschiedenen Möglichkeiten sollen auf Basis der Analysen die klimafreundlichste und zugleich wirtschaftlichste Option ausgewählt und im Rahmen des Konzepts vertieft betrachtet werden. Das Konzept ist die Grundlage für eine strategische Wärme- und Kälteversorgungsplanung der Kommune und bietet wichtige Anhaltspunkte für die technische Umsetzung.

Nächste Schritte:

- Prüfung der Förderfähigkeit (Vorprüfung bereits erfolgt)

- Festlegung des Untersuchungsrahmens eines Konzepts

D: Klimaschutzleitstelle fachlich einbinden und personell aufstellen

Die Klimaschutzleitstelle verfolgt seit 2008 mit vereinten Kräften die Klimaschutzziele der Hansestadt und des Landkreises Lüneburg, arbeitet als Vernetzungs- und Beratungsstelle, führt Klimaschutzprojekte in Eigenregie oder in Kooperation durch und trägt zur Bewusstseinsbildung der Bürger bei.

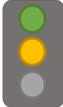
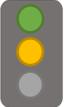
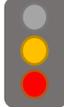
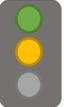
Eine Verstärkung der Klimaschutzaktivitäten in den Handlungsfeldern und eine Einbindung in die Entwicklung einer Klimaschutzstrategie ist nur bei entsprechender personeller und finanzieller Stärkung der KSL möglich.

Nächste Schritte:

- Stellenausweitung und organisatorische Verankerung des Klimaschutzes als Querschnittsaufgabe

Klimaschutz im Landkreis Lüneburg: Ansätze und Handlungsoptionen – Erarbeitet von der KSL, Stand 22.08.2019

	Stromnutzung	Stromerzeugung	Wärmenutzung	Wärmerzeugung	Mobilität	Bildung/ Öff.arbeit	Kommunale Planungen/ Koop.
Ansätze/ Potenziale	<ul style="list-style-type: none"> • Effizienzstrategien • Nutzungsverhalten • Stromspeicherung • Smartmeter • Ökostrombezug • Power to Gas u.a. • ... 	<ul style="list-style-type: none"> • Ausbau EE • Dezentrale Nutzungskonzepte • Netzinfrastruktur • ... 	<ul style="list-style-type: none"> • Effizienzstrategien • Sanierungskonzepte • Nutzungsverhalten • Nahwärmenetze • Dezentrale Nutzungskonzepte • ... 	<ul style="list-style-type: none"> • Abwärmenutzung • Wärmepumpen • Substitution von Erdgas z.B. durch Biogas • Solarthermie • Wärmespeicherung • Biogasanlagen • Reststoffnutzungen • ... 	<ul style="list-style-type: none"> • ÖPNV • Weiterentwicklung des Mobilitätsverbunds • Stärkung Rad- und Fußverkehr • E-Mobilität • Digitalisierung und Vernetzung • Öffentliche Leihsysteme • ... 	<ul style="list-style-type: none"> • Klimaschutzprojekte in Kitas und Schulen • Außerschulische Lernorte • Erwachsenenbildung (VHS) • Multiplikatoren Schulung • Pressearbeit • Vernetzungsplattform • Kampagnenarbeit für Energieeffizienz und EE • Bürgerbeteiligung • ... 	<ul style="list-style-type: none"> • RROP • Klimaschutzkonzepte und Teilkonzepte • Siedlungsentwicklung • Landnutzung • Bürgerbeteiligung • ...
	Sektorenkopplung/ Digitalisierung						

Status Quo und Handlungsoptionen im LK LG	 <ul style="list-style-type: none"> • Klimaschutz Daheim • Beratung von Gewerbe • Sanierungskonzepte für Kommunen • Beratung und Förderung für Bürger • ... 	 <ul style="list-style-type: none"> • Förderung EE • Solar-Check • RROP • B-Pläne • Klimaschutz Daheim • ... 	 <ul style="list-style-type: none"> • Solar-Check • Kommunale Klimaschutzkonzepte • Wärmekonzepte in Kommunen • Quartierskonzepte • Nahwärmenetze • Wohnungsneubau • ... 	 <ul style="list-style-type: none"> • Biogasanlagen • BHKWs • Förderung Nahwärmenetze • Potentialanalyse Geothermie • ... 	 <ul style="list-style-type: none"> • Mobilitätskonzept • E-Mobilitätskonzept • Radverkehrskonzept • Maßnahmen umsetzen • ... 	 <ul style="list-style-type: none"> • Energiesparmodelle in Schulen und Kitas • SCHUBZ • Energiesparprojekte • Regelmäßige Öffentlichkeitsarbeit/ Pressemitteilungen • Multiplikatoren Schulung • ... 	 <ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltige Landnutzung • RROP mit Vorbehaltsflächen • Koordinierung von Siedlungsentwicklung • Neubau klimaneutral • Bürgerenergie • Klimaanalyse Stadt • ...
A	Klimaschutzstrategie Landkreis Lüneburg						
B	Integriertes Klimaschutzkonzept mit Maßnahmenentwicklung						
C		Wärmekonzept mit Maßnahmenentwicklung					
D	Klimaschutzleitstelle fachlich einbinden und personell aufstellen						